

JT - Jodler Terzett

Bader - Oberli Sabine, Titterten

NWSJV

Klasse 2

Ammann-Heinimann Sabine, Oftringen

Diethelm Monika, Gelterkinden

Begleitung:	Oetiker Marianne, Diegten	«S' Guggernäschtli» - Emil Grolimund
Tongebung	Im Liedteil gefällt die gute Einheit dieser präsenten Stimmen. Die Melodien erscheinen teilweise eher ungestützt. Der Jodel hat wenig Tragkraft. Die 1. Jodelstimme wirkt etwas unsicher und resonanzarm, vor allem in den Hochlagen.	
Aussprache	Dürfte noch deutlicher sein. Gute Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Die verschiedenen Tonschwankungen stören die Reinheit, vor allem im Jodelteil, zB in den JT 35, 36, 37, 38 und 39. Dasselbe ist auch in den JT 23, 27 und 31 der Fall. Die schnellen Passagen werden überhastet vorgetragen und stören somit auch die Reinheit.	
Rhythmik	Ohne nennenswerte Fehler.	
Dynamik	Wird exakt eingehalten. Im Jodelteil ist das Tempo an der obersten Grenze.	
Handorgel-Begleitung	Tragend und abwechslungsreich.	
Gesamteindruck	Man gibt sich Mühe, was deutlich zum Ausdruck kommt. Jedoch die vielen Unreinheiten belasten das ganze Bild zu stark. Man ist aber auf guten Wegen, ein Weiterüben wird sich lohnen. Das Stimmenmaterial ist vorhanden.	
Juror(in)	Franz Stadelmann	

JT - Jodler Terzett

Baumann Beat, Brittnau

NWSJV

Klasse 1

Graber Eva, Vordemwald

Hürzeler-Hilfiker Anna, Kölliken

Begleitung:	Heusser Hugo, Murgenthal	<i>«Märze» - Robert Fellmann</i>
Tongebung	Die drei Stimmen haben einen angenehmen warmen Klang und passen gut zusammen, sind aber nicht ganz ausgeglichen; vor allem im Jodel hat die 2. Stimme zeitweise zu wenig Resonanz (die punktierten Achtel gehen "verloren").	
Aussprache	Einige Konsonanten dürften prägnanter sein. Einheitliche und gut gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Saubere und klare Stimmführung; geringe Trübungen sind kaum nennenswert.	
Rhythmik	Der 3/8 Takt wird in einem beschwingten Tempo, gut akzentuiert und rhythmisch fehlerlos erfasst.	
Dynamik	Die differenzierte textgerechte Gestaltung des Liedteiles ist hübsch, bleibt aber doch verhalten, die volle dynamische Entfaltung fehlt. Im Jodel haben die Melodiebogen wenig musikalische Spannung, man vermisst strahlende Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Gute Unterstützung des Begleiters, der mit seinem griffsicheren Spiel dem Klanggefüge einen guten Boden gibt. Lüpfige, aber etwas hastige Vor- und Zwischenspiele.	
Gesamteindruck	Eine gesamthaft erfreuliche Leistung, die die Freude am Singen und eine seriöse Vorbereitung verrät.	
Juror(in)	Lucienne Burkhard	

JT - Jodler Terzett

Bieri Franz, Escholzmatt

ZSJV

Klasse 1

Bieri Karin, Escholzmatt

Bieri Marie-Theres, Escholzmatt

Begleitung:	Lötscher Urs, Ebnet	«Lass Dir no es betzli Zyt» - Hans Aregger
Tongebung	Drei gut geschulte Stimmen mit einer gekonnten Atem- und Tonstütze. Dies ergibt einen schönen einheitlichen Klang. Durch die zu kurz gehaltenen halben Noten geht der Klang jeweils etwas verloren.	
Aussprache	Die Aussprache ist präzise und verständlich. Die Jodelvokalisation ist treffend und gut gewählt.	
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird im Liedteil nur im LT 7 etwas getrübt. Im Jodel gibt es ungenaue Tonsprünge, insbesondere in der 1. und 2. Stimme.	
Rhythmik	Ratschlag für die rhythmische Gestaltung: "Lass Dir no es betzli Zyt!" Das Tempo ist etwas zu schnell, so dass einzelne Stellen überhastet wirken und Schlussstöne nicht mehr korrekt ausgehalten werden können. Der Jodel wird zwar mit Leichtigkeit vorgetragen, jedoch eilen auch da die Achtelnoten und die halben Noten gelingen generell zu kurz.	
Dynamik	Die Dynamik ist textgerecht und mit vielen schönen Spannungsbogen ausgearbeitet.	
Handorgel-Begleitung	Die Akkordeonbegleitung ist gekonnt und virtuos und bildet zusammen mit dem Gesang eine schöne Einheit.	
Gesamteindruck	Eine durchaus überzeugende Darbietung, die nur manchmal durch das etwas zu schnelle Tempo ein wenig beeinträchtigt wird. Wir hätten uns gerne noch ein "betzli" mehr Zeit genommen, diesen herrlichen Stimmen zuzuhören.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

JT - Jodler Terzett

Bigler Claudia, Röthenbach

BKJV

Klasse 1

Künzi Peter, Gurzelen

Wigger Renate, Escholzmatt

Begleitung:	Siegenthaler Kathrin, Schangnau	«s' Emmeli und der Franz» - Ruedi Rymann
Tongebung	Beide Jodlerinnen dürften mehr Glanz entwickeln. Die 3. Stimme klingt in den Solo-Teilen etwas resonanzarm. Insgesamt passen die drei Stimmen aber gut zusammen.	
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist natürlich, die Aussprache verständlich und prägnant.	
Harmonische Reinheit	Die 2. Jodelstimme ist in den JT 6, 7 und 13 bis 15 unstabil. Daneben wird die Reinheit gut gewahrt.	
Rhythmik	Das Tempo ist passend, die Metrik klar erkennbar und die Rhythmik exakt.	
Dynamik	Wenn auch die dynamische Gestaltung spürbar ist, dürfte das heitere Lied mehr Spannung und Entspannung zeigen.	
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin spielt phantasievoll und einfühlsam. Dies bereichert den Vortrag.	
Gesamteindruck	Durch die tiefe Intonation verliert das Lied an Ausstrahlung und Frische. Die Höhepunkte kommen zu wenig zur Geltung. Trotzdem wird glaubhaft und gefühlvoll interpretiert.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

Briggen Sonja, Frutigen

BKJV

Klasse 1

Klopfenstein Heidi jun., Frutigen

Rubin Klaus, Reichenbach

Begleitung:	Rubin Klaus, Reichenbach	«Tschenten-Jutz» - Christian Gempeler
Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen mit kultivierter Tongebung. Im Teil A klingt die 1. Stimme zu Beginn etwas flach. Gut ausgebildete Jodeltechnik.	
Aussprache	Die Vokalisation ist gut gewählt.	
Harmonische Reinheit	Genauere Stimmführung, saubere Akkordwechsel, rein und standhaft durch den ganzen Vortrag.	
Rhythmik	In allen Teilen gut erfasst. Das Metrum ist klar erkennbar.	
Dynamik	Feiner Beginn der beiden oberen Jodelstimmen in Teil A. Die 3. Stimme klingt recht weich. Teil B ist nur wenig lebhaft, Teil C sollte sprudeln tut es aber zuwenig. Am Schluss hören wir ein schönes Anschwellen. Teil D gelingt dynamisch sehr glaubhaft. Schön gestaltete Schwellpartien.	
Handorgel-Begleitung	Nach einem stimmungsvollen, einfühlsamen Vorspiel erklingt eine saubere und gut unterstützte Begleitung.	
Gesamteindruck	Eine überzeugende Darbietung mit viel Ausstrahlungskraft. Ein schöner Vortrag der glaubhaft und erlebt dargeboten wird.	
Juror(in)	Amadé Leiggener	

JT - Jodler Terzett

Brunner-Mathys Ursula, MuttENZ

NWSJV

Klasse 2

Egger Anni, Basel

Sandmeier Fritz, MuttENZ

Begleitung:	Looser August, Basel	«Immer z'spoot» - Hans Aregger
Tongebung	Das Terzett verfügt gesamthaft über wohlklingende Stimmen. Leider geht die Mittelstimme gegenüber der ersten und der dritten Stimme etwas verloren. Im Jodel, welcher über genügend Klangsubstanz verfügt, stört das Tremolo der 1. Stimme in den JT 8 und 9.	
Aussprache	Die gut erarbeitete Aussprache zählt zu den Pluspunkten dieser Darbietung.	
Harmonische Reinheit	Ungenauere Intonationen in den LT 4, 12 und 15 sowie eine Unreinheit im JT 11 werten die Sparte Harmonie ab.	
Rhythmik	Die zu kurz gehaltene punktierte halbe Note im LT 7, die zu kurze halbe Note im LT 13, die zu lange Viertelsnote im JT 4 und das zu breite "ritardando" im JT 15 sind kleine Fehler, die verbessert werden sollten.	
Dynamik	Es wird dynamisch textgerecht gestaltet und man verspürt ab der 2. Strophe eine Steigerung, was erfreulich ist.	
Handorgel-Begleitung	Nach einem kleinen Patzer im Eingangsspiel werden die Jodlerinnen und der Jodler in der Folge lüpfig und gut angepasst begleitet.	
Gesamteindruck	Die Darbietung wirkt noch zu vorsichtig, obschon Ansätze von ganz guter Gestaltung vorhanden sind. Wenn die Mittelstimme noch zulegen kann, wird die klangliche Einheit verbessert, so dass die Höchstklasse durchaus im Bereiche des Möglichen ist.	
Juror(in)	Georges Hunziker	

JT - Jodler Terzett

Burri Hanni, Wattenwil
Müller Rosmarie, Spiez
Müller Arnold, Spiez

BKJV

Klasse 1

Begleitung:	Burri Peter, Wattenwil	« <i>E sunnige Morge</i> » - Ernst Sommer
Tongebung	Die Stimmen ergänzen sich zu einem tragenden, weichen Klangbild. Die geschulten hellen Frauenstimmen mit der warmen Männerstimme klingen ausgeglichen und sonor. Im Jodel ist die 3. Stimme vereinzelt zu schwach gegenüber den Frauenstimmen.	
Aussprache	Deutlich und gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Harmonischer Vortrag mit Trübungen eher zufälliger Art: LT 1 "a" 1. Stimme zu tief, LT 6 Tonschwankung auf der Viertelnote und JT 23 unreiner Jodel der beiden Frauenstimmen.	
Rhythmik	Flüssiges Tempo; exakte Rhythmik; deutliche Metrik; vereinzelt etwas unbeweglich.	
Dynamik	Die drei Stimmen steigern sich von Strophe zu Strophe, in dem sie den Text und den Jodel dynamisch differenziert umsetzen.	
Handorgel-Begleitung	Gut unterstützend, einfühlsam	
Gesamteindruck	Ein erlebter Vortrag, der durch sein reines harmonisches Gefüge und die abwechslungsreiche Gestaltung der 2. und 3. Strophe gefällt. Der Zuhörer ist von den 3 Sängern und ihrer Interpretation des "sunnigen Morgens" überzeugt.	
Juror(in)	Daniel Föhn	

JT - Jodler Terzett

Dahinden Patricia, Ennetbürgen
Müller-Huber Regula, Fenkrieden
Zeyer Christina, Luzern

ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Theiler Röbi, Dietwil	«Meitschi säg, wiä isch es gsy?» - Robert Fellmann
Tongebung	Drei gut zusammenpassende Stimmen mit ausgeglichener und glanzvoller Tongebung. In der Hochlage klingt die 1. Stimme manchmal etwas dünn (LT 8, 13, 16).	
Aussprache	Gut verständlich. Prägnant und gepflegt.	
Harmonische Reinheit	Genaue Wiedergabe der Partitur. Sichere, reine Stimmführung und ein durchwegs reines, schönes Klangbild prägen diesen Vortrag.	
Rhythmik	Gutes, rhythmisches Empfinden, sowie treffend gewähltes Tempo.	
Dynamik	Gelungene, erlebte, sehr aussagekräftige Darbietung mit schön erarbeiteten Höhepunkten.	
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung ist diskret und untermalt den Vortrag gut.	
Gesamteindruck	Sympatische, erlebte Darbietung die mit viel Gefühl die Zuhörer zu überzeugen vermag.	
Juror(in)	Amadé Leiggener	

Dörig Armin, Lenggenwil
Dietrich Konrad, Herisau
Stricker David, Stein AR

NOSJV

Klasse 1

Begleitung:	Zürcher Sonja, St. Gallen	«Liebesgefühl» - Ruedi Renggli
Tongebung	Die drei Sänger verfügen über kräftige, tragende und warme Stimmen. Es werden schöne Melodiebogen gespannt.	
Aussprache	Abgesehen von einigen Wortverbindungen (zB bei "gloubsch-es") ist die Aussprache gut verständlich. Sogenannt "schöne Klinger" sind zu vermerken.	
Harmonische Reinheit	Gut einstudierte, tonreine Interpretation mit sauberen Akkorden. Auch schwierige Harmonien werden gut gemeistert.	
Rhythmik	Sämtliche Notenwerte werden in gut passendem Tempo korrekt dargeboten.	
Dynamik	Im Lied erfreut uns eine textentsprechende, glaubhafte und im Jodel eine erlebte Dynamik.	
Handorgel-Begleitung	Nach einem kleinen Patzer im Eingangsspiel wird das Terzett gesamthaft in feinfühligere und vielfältiger Art begleitet. Einzig im Eingangsspiel zur 3. Strophe wird ein eher unpassender Rhythmus gewählt.	
Gesamteindruck	Man bringt Text und Musik mit grossem Engagement in erbauender Art zum Publikum.	
Juror(in)	Georges Hunziker	

JT - Jodler Terzett

Egloff Benedikt, Effingen

NWSJV

Klasse 1

Tüscher Ursula, Gipf-Oberfrick

Senn Susanne, Riniken

Begleitung:	Erdir Doris, Gansingen	« <i>Stuune</i> » - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die klangvollen Stimmen passen gut zusammen, der Klang ist ausgeglichen. Strahlende Hochlagen, warme 3. Stimme.	
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Im Liedteil keine nennenswerte Verstösse, durch das teilweise forcierte Gestalten im Jodelteil werden einige Unreinheiten festgestellt (JT 4, 3. Akkord; JT 6, 3. Akkord). Überhöhte Jodeltöne in JT 5 und 7, zu tief intonierter Schlusston (JT 8) der 1. Stimme in der 1. und 3. Strophe.	
Rhythmik	Exakt und präzise. Gefällig gewähltes Grundtempo mit geschickt eingebauten Tempowechseln.	
Dynamik	Dem Text entsprechend sehr gefühlvoll gestaltet. Das "piano" am Anfang des 3. Jodels wirkt eindrücklich.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und sehr beweglich, unterstützt das Terzett sicher und phantasievoll.	
Gesamteindruck	Eine überzeugende Darbietung, welche durch die äusserst gefühlvolle Gestaltung viel inneres Empfinden ausstrahlt.	
Juror(in)	Kathrin Henkel	

Emmenegger Monika, Schachen LU

ZSJV

Klasse 1

Michel Renate, Menzberg

Koch Philipp, Romoos

Begleitung:	Thalmann Cécile, Schüpfheim	« <i>s'Ruusche</i> » - Rudolf R. Renggli
Tongebung	Die Jodlerinnen sollten den Stimmsitz nach vorne verlegen, um eine weichere, klangvollere Tongebung zu erreichen. Recht ausgeglichener Terzettklang. Gut geschulte Jodeltechnik.	
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Mit einigen eingestreuten "lü" könnte die Jodelvokalisation abwechslungsreicher gestaltet werden.	
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme des leicht unterfassten "d" im JT 8 (1. Jodelstimme) mit präzisen Tonsprüngen sicher und rein intoniert.	
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Klar erkennbare Metrik. Eher langsames Grundtempo. Gut gelungene Tempowechsel.	
Dynamik	Einfühlsamer, wohldosierter Spannungsaufbau.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und gut angepasst unterstützend. Eher zu lautes Vorspiel (falsches Register?).	
Gesamteindruck	Erlebt gestaltete Darbietung mit schönen Höhepunkten.	
Juror(in)	Hans Friedli	

JT - Jodler Terzett

Ernst Svenja, Samedan

NOSJV

Klasse 1

Gemassmer Martina, La Punt-Chamuesch

Ernst Sabrina, Samedan

Begleitung:	Zürcher Sonja, St. Gallen	«I chome durs Wägli» - Hanni Bracher
Tongebung	Schöner Terzettklang, jedoch nicht immer ausgeglichen. Die dritte Stimme ist stellenweise zu schwach. Gute Jodeltechnik.	
Aussprache	Gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Es sind keine nennenswerte Verstösse feststellbar.	
Rhythmik	Gut erfasstes Tempo - auch textgerecht angepasst. Rhythmisch sind keine Fehler feststellbar. Die Anschläge der Viertelnoten der 3. Stimme im LT 13 sind kaum hörbar.	
Dynamik	Sehr schöne Gestaltung des Liedteils. Der Jodel hingegen dürfte spannungsvoller aufgebaut werden.	
Handorgel-Begleitung	Gute Unterstützung, schöne Eingangspartien.	
Gesamteindruck	Ein fein gesungener Vortrag, der jedoch durch die etwas schwache dritte Stimme an Glanz verliert.	
Juror(in)	Walter Stadelmann	

JT - Jodler Terzett

Fluri Carmen, Mümliswil

NWSJV

Klasse 2

Fluri Mischa, Ramiswil

Bloch Patrick, Mümliswil

Begleitung:	Müller Philipp, Koppigen	«E Bärgeesee» - Hannes Fuhrer
Tongebung	Dumpfer, dunkler Klang der Männerstimmen, die Frauenstimme wirkt heller und klarer - Im Ausgleich der drei Stimmen geht die 2. Stimme vielfach unter, da sie zu wenig präsent singt.	
Aussprache	Recht gut verständlich. Die Vokale sollten vor allem bei den Männerstimmen aufgehellt werden, um einen durchsichtigeren und reineren Klang zu erreichen.	
Harmonische Reinheit	Die oben erwähnten tongeberischen Mängel führen dazu, dass im ganzen Vortrag immer wieder leichte Tonrübungen und Schwankungen feststellbar sind. Ab der 2. Strophe fangen sich die Stimmen und singen unbeschwerter. Im Liedschluss (LT 9, 10) ist die 2. Stimme unhörbar.	
Rhythmik	Der 6/8 - Takt ist nicht richtig erfasst. Er wird zu wenig akzentuiert und wirkt daher zu wenig leicht und "heiter" (Liedüberschrift). Übers Ganze gesehen gelingt der Jodel rhythmisch etwas klarer ist aber auch zu wenig locker.	
Dynamik	Der ganze Vortrag wirkt flach und spannungsarm. "E tüüfblaue Himmel im Sunneglanz", "Das Lüchte und Finkle", "...i freue mi dra" sind Textpassagen, die viel mehr Gestaltung zulassen würden. Auch das Jödeli plätschert ohne klare Höhepunkte dahin. Da die 2. Stimme noch zu wenig Stimmkraft und Ausdruck aufweist, kann sie die dynamischen Steigerungen im Jodel nicht unterstützen. Dadurch gerät auch der Jodelschluss zu wenig ausdrucksvoll.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt zweckmässig und angepasst.	
Gesamteindruck	Diese Beschreibung des "Bärgeesee" kann noch nicht vollumfänglich überzeugen. Möglicherweise käme dem Terzett eine rhythmisch weniger bewegte Komposition entgegen.	
Juror(in)	Guido Rüegee	

JT - Jodler Terzett

Hirter Susanna, Lotzwil

BKJV

Klasse 1

Aeschbacher Beatrice, Langenthal

Schöni Hans-Peter, Thun

Begleitung:	Ryser Andrea, Herzogenbuchsee	«Weisch i möcht i d'Bäрге» - Mathias Zogg
Tongebung	Dezent und schlank. Durch das eher zu laute Singen der 2. Stimme ist der Terzettklang nicht immer ausgeglichen.	
Aussprache	Nicht immer klar verständlich. Konsonanten müssen prägnanter gesprochen werden. Jodelvokalisation angepasst. Die "r" in "bring", "Wanderschueh", "Bäрге", "bruch" etc. sind nicht hörbar.	
Harmonische Reinheit	Meist rein. 3. Stimme intoniert das "g" in den JT 2 und 3 und im JT 7 zu hoch. Der Schlussakkord ist wackelig.	
Rhythmik	Metrum genau erfasst. Tempo angepasst. Es wird agogisch schön gestaltet, besonders im Liedteil.	
Dynamik	Textgemässe Wiedergabe. Ansätze vorhanden, nicht ganz ausgereift. Höhepunkte können zu wenig strahlen.	
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin beherrscht ihr Instrument und unterstützt das Terzett musikalisch und phantasievoll.	
Gesamteindruck	Eine innere Freude am Gang in die Berge ist spürbar, kann sich aber noch nicht begeisternd entfalten. Die Klasse 1 wird knapp erreicht.	
Juror(in)	Franziska Bircher	

Inauen-Fausch Johann, Appenzell

NOSJV

Klasse 1

Koller Emil, Appenzell

Sutter Thomas, Weissbad

«Vier Jahreszyte» - Guido Neff

Tongebung	Klare, runde Jodelstimmen, welche durch die klangliche Einheit überzeugen.	
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Sichere Intonation, rein und einwandfrei.	
Rhythmik	Vorwiegend exakte und klare Rhythmik. In LT 4 wird der dritte Achtel überdehnt. Die selber gesetzte Fermate in JT 6 unterbricht Melodiefluss.	
Dynamik	Fein differenziert, ausgeprägte Agogik, schöne Schwelltöne. Das Terzett steigert sich von Strophe zu Strophe.	
Gesamteindruck	Das Terzett beschreibt mit viel Ausstrahlung und Gefühl die vier Jahreszeiten. Ein wohlklingender Vortrag, bei dem einem so richtig wohl und warm ums Herz wird.	
Juror(in)	Kathrin Henkel	

JT - Jodler Terzett

Kohler Heidi, Niederönz

BKJV

Klasse 1

Trüssel Annelies, Rüdtligen

Kammermann Elisabeth, Schlosswil

Begleitung: Kammermann Oskar, Schlosswil «Zäntume Frühelig» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die drei Stimmen ergänzen sich gut. Die Vokalfarben stimmen und vervollständigen den angenehmen Klang. Hier ist viel gutes Potential vorhanden.
Aussprache	Natürlich und gepflegt, gute Verständlichkeit.
Harmonische Reinheit	Die Jodlerinnen intonieren die JT 2, 10 und 15 wegen fehlender Stütze unrein. Sonst durchwegs harmonisch rein.
Rhythmik	Korrekt, angepasstes Tempo.
Dynamik	Die Gestaltung ist aus dem Text heraus gut spürbar, obwohl die Freude am "Frühelig" nicht so recht zum Ausdruck kommt.
Handorgel-Begleitung	Gut passend und griffsicher.
Gesamteindruck	Zusammen mit der einfühlsamen Begleitung ein runder, warmer Vortrag, aber etwas zu vorsichtig, um "freudig" zu wirken.
Juror(in)	Edi Feusi

Krebser Christoph, Uster

NOSJV

Klasse 2

Schmid Bernhard, Ottikon (Gossau ZH)

Schärer Erich, Oetwil am See

«E fröhlichs Gmüet» - Ernst Fenner

Tongebung	Teilweise recht einheitliches Klangbild. Gepresste Hochtöne der 1. Jodelstimme (stimmliche Grenzlage). Bassstimme teilweise ohne Resonanz.
Aussprache	Gepflegt und verständlich.
Harmonische Reinheit	Über weite Strecken saubere Intonation der 1. Stimme. 2. Stimme mit einigen ungenau angesungenden Tönen (zB Achtel im LT 3). 3. Stimme häufig ungenau und harmonisch getrübt (zB Tonfolge f-d im LT 2, "c" im LT 3, 3. Jodelschluss).
Rhythmik	In Lied- und Jodelteil exakt und gut erarbeitet. Tempo angepasst.
Dynamik	Liedteil wenig gestaltet, gleichförmig und fad. Jodel eher besser gestaltet, aber auch verhalten und ohne Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Der Vortrag weist wenig gestalterische Höhepunkte auf, wirkt verhalten und gleichförmig. Zudem wird er durch die harmonischen Fehler zusätzlich belastet. So kann sich das fröhliche Gmüet nur wenig zeigen und entfalten.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JT - Jodler Terzett

Küttel Hanny, Oberarth
Nötzli Monika, Gersau
Suter Peter, Hagendorn

ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Hassler Hans Hagendorn	«Öisi Amsle» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die drei kultivierten, glanzvollen Stimmen vereinigen sich zu einer tragenden, klangvollen Einheit; ausgezeichnete Jodeltechnik.	
Aussprache	Prägnant, gepflegt und natürlich; gekonnte, fein abgestimmte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Sauber und rein.	
Rhythmik	Ohne Fehl und Tadel; sorgfältig herausgearbeitete Metrik.	
Dynamik	Bis ins Detail ausgefeilte dynamisch und agogisch hervorragende Interpretation.	
Handorgel-Begleitung	Virtuos, mit viel Musikalität und grossem Können fügt sich der Begleiter wirkungsvoll in den Terzettklang ein.	
Gesamteindruck	Hier stimmt einfach alles. Wir kommen in den Genuss einer zu Herzen gehenden Darbietung von allerhöchster Qualität.	
Juror(in)	Lucienne Burkhard	

Mutzner-Hänni Margreth, Emmenmatt
Geissbühler René, Koppigen
Mutzner Marco, Emmenmatt

BKJV

Klasse 1

Begleitung:	Schürch Kristina, Eggiwil	«So chunnt's guet» - Jakob Ummel
Tongebung	Schöner, ausgeglichener Terzettklang. Strahlende Hochtöne, warme 3. Stimme.	
Aussprache	Deutlich artikuliert und gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Durchwegs gewahrt, sichere Stimmführung.	
Rhythmik	Sorgfältig und exakt erarbeitet. Dem Text entsprechend passend gewähltes Tempo.	
Dynamik	Die dynamischen Möglichkeiten in diesem Lied werden nicht ausgenutzt. Der Liedteil wirkt gleichförmig. Im Jodel lassen die schönen Schwelltöne aufhorchen.	
Handorgel-Begleitung	Sauber und diskret. Das Vorspiel wie auch die Zwischenspiele passen nicht zum Lied und sollten auch rhythmisch angepasst sein.	
Gesamteindruck	Das Terzett überzeugt mit einem wohlklingenden Vortrag, geprägt durch eine angenehme Natürlichkeit.	
Juror(in)	Kathrin Henkel	

JT - Jodler Terzett

Mutzner-Hänni Margreth, Emmenmatt

BKJV

Klasse 1

Mutzner Flurina, Emmenmatt

Mutzner Marco, Emmenmat

Begleitung: Schürch Kristina, Eggiwil *«Mis Singe» - Marie-Theres von Gunten*

Tongebung	Weiche und bewegliche Tongebung aller Stimmen, die gut zusammen passen. Jodlerinnen schön und strahlend, Töne beim Jodler häufig etwas weit hinten im Hals.
Aussprache	Sehr gut und prägnant, mit angepasster und einheitlicher Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Meist sehr gut gewahrt. Ein paar wenige Trübungen (2. Stimme im LT 2 der 2. Strophe, 1. Stimme in der Tonfolge d-g-c im LT 11 der 2. Strophe).
Rhythmik	Grundtempo der Komposition entsprechend, mit angepassten Tempowechseln und schön herausgearbeiteten "ritardandi". Rhythmisch exakt.
Dynamik	Verhaltene Liedgestaltung in den ersten beiden Strophen. Gefällige 3. Strophe. Jodel strahlt teilweise sehr schön. Der Spannungsaufbau in den JT 2-4 dürfte von der 1. Jodlerin her markanter sein.
Handorgel-Begleitung	Gut mitgehend, angepasst und stützend.
Gesamteindruck	Das Familienterzett musiziert mit ausgeglichenen Stimmen über weite Strecken sehr angenehm und überzeugend. Ein schönes Hörerlebnis!
Juror(in)	Martin Jutzeler

Neff Frowin, Appenzell

NOSJV

Klasse 1

Inauen Hannes, Appenzell

Gähler Walter, Hemberg

«Appenzeller Naturjodel» - Trad.

Tongebung	Die drei gut zusammenpassenden Stimmen verfügen über eine weiche und klare Tongebung.
Aussprache	Durchwegs gut und natürlich gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Obwohl die Intonation in B-Dur nicht gehalten werden kann (Absinken um einen halben Ton), wird das harmonische Gefüge kaum getrübt.
Rhythmik	Korrekt und fließend. Angepasstes Tempo.
Dynamik	Ohne Übertreibungen wird spannungsvoll und herzlich differenziert.
Gesamteindruck	Der Appenzeller Naturjodel wird gekonnt und wohl erlebt dargeboten. Die Darbietung hat eine ausdrucksstarke Ausstrahlung und hinterlässt eine nachhaltige Wirkung.
Juror(in)	amadé Leiggener

JT - Jodler Terzett

Renggli Ruedi, Finsterwald

ZSJV

Klasse 1

Röösli Hans, Finsterwald

Renggli Thomas, Ebnet

Begleitung:	Renggli Ruedi, Selbstbegleitung	«Chilbistimmig» - Ruedi Renggli
Tongebung	Gut abgestimmtes Terzett mit einer warmen, lockeren Tongebung. Die 2. Stimme klingt gegenüber der 1. Stimme zu laut und übertönt diese vor allem in der Schaltlage.	
Aussprache	Der Text ist gut verständlich und die Jodelvokalisation passend, gut gewählt.	
Harmonische Reinheit	Ausser dem unsicheren Ton "f" in JT 9 klingt der Vortrag harmonisch makellos.	
Rhythmik	Gut erfasstes Tempo. Exakte und klare Rhythmik.	
Dynamik	Natürliche, wohldosierte Darbietung.	
Handorgel-Begleitung	Die griffsichere, bewegliche Begleitung wertet den Gesamteindruck auf, obwohl von der Lautstärke her wohl das "Höchstmass" erreicht wird.	
Gesamteindruck	Eine engagierte und überzeugende Darbietung, die das im Liedtext Beschriebene gefühlvoll wiedergibt.	
Juror(in)	Amadé Leiggener	

Rentsch Edith, Lauperswil

BKJV

Klasse 1

Blatti Anna Rosa, Thierachern

Roth Rolf, Heiligenschwendi

Begleitung:	Bachofner Thomas, Hondrich	«Chilbizyt» - Hans Aregger
Tongebung	Die ausgeglichene und runde Tonbildung ist sehr schön anzuhören. Die gekonnten Kehlkopfschläge werten den Jodel auf.	
Aussprache	Die Worte werden gepflegt und gut verständlich ausgesprochen. Abzüge geben die übertriebenen Endsilbenbetonungen wie zB bei "Wei-de", "Wäl-der" und "Stei-ne". Die Vokalisation ist gut gewählt.	
Harmonische Reinheit	Im Textteil wird rein gesungen. Der Jodeleinstieg der 2. Jodelstimme ist kaum hörbar. Im LT 12 tönt die Terz a-f getrübt. Die Hochtöne "f" der 1. Jodelstimme in den JT 1, 3 und 5 klingen zu hoch.	
Rhythmik	Vereinzelt wie zB im LT 5 sind zu kurze punktierte Viertel erkennbar. Die Achtel im LT 3 wirken verhasst. Wegen starken Endsilbenbetonungen in den LT 10, 13 und 14 wird die Metrik auf Schlag 2 verschoben.	
Dynamik	Das Lied wird dynamisch vom Text her gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Im Vorspiel ist ein kleiner Patzer zu verzeichnen. Sonst passende, bewegliche, gut stützende und diskrete Begleitung.	
Gesamteindruck	Der ausgewogene Terzettklang überzeugt. Es wird dank erlebtem Singen einiges aus der Komposition herausgeholt. Mit der gesanglichen Frische werden den Zuhörern schöne Höhepunkte im Lied und Jodel geschenkt.	
Juror(in)	Georg Bircher	

JT - Jodler Terzett

Schären Bernhard, Stettlen
Nauer Stefan, Zollikofen
Seewer Alfred, Zollikofen

BKJV

Klasse 2

Begleitung:	Schneider Peter, Niederwangen	«Nöiy Tön» - Hannes Fuhrer
Tongebung	1. und 2. Stimme warm und kultiviert. 3. Stimme stumpf und resonanzarm. Gut zusammenpassende Stimmen. Terzettklang ausgeglichen. Jodeltechnik beherrscht.	
Aussprache	Natürlich und verständlich. Klinger und Konsonanten prägnanter sprechen. Jodelvokalisation angepasst.	
Harmonische Reinheit	Unstabil ertönt der 2. Akkord vom LT 10 in der 1. Strophe. Unsichere Melodieführung der 3. Stimme in den LT 5 und 6 der 1. und 2. Strophe. Die Tonfolge "f-ges-es-c" in den JT4 und 5 und das "des" im JT 8 der 3. Stimme erklingen ausauber.	
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Einzig die 1. Achtelnote im LT 8 gerät zu kurz. Das Tempo ist angepasst und das Metrum erkennbar.	
Dynamik	Der Liedteil wirkt gleichförmig und hat wenig Spannung und Entspannung. Im Jodelteil fehlen die Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und einfühlsam.	
Gesamteindruck	Das Lied "Nöiy Tön" vermag nur teilweise zu überzeugen. Dem ganzen Lied fehlt die Ausstrahlung und der letzte Schliff.	
Juror(in)	Ueli Kämpfer	

JT - Jodler Terzett

Schlüchter Margrit, Oberbütschel
Schlüchter Fritz, Oberbütschel
Minnig-Zbinden Ursula, Guggisberg

BKJV

Klasse 1

Begleitung:	Bühler Ueli, Thun	«Es Jodlerhärz» - Markus Wigger
Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen, wobei die zweite sich nicht der Gestaltung der ersten anpasst.	
Aussprache	Verständlich, die Vokale sind sehr offen. Wortverbindungen: der-Ätti, es-isch-es. Gute Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Wenige Trübungen wohl mehr zufälliger Art.	
Rhythmik	Die Triole im LT 10 ist jedes Mal überhastet, sonst gut erarbeitete Rhythmik.	
Dynamik	Der Liedteil könnte differenzierter gestaltet werden, der Jodel ist gut und gefällt vor allem durch die schönen Schwelltöne der ersten Stimme.	
Handorgel-Begleitung	Angepasst und griffsicher.	
Gesamteindruck	Der Vortrag überzeugt, die Jodlerhärzstimmung überträgt sich auf Zuhörer und Jury. Bemerkung: Es wäre gut, wenn man den Ausfall einer Stimme rechtzeitig, und nicht erst bei der Ansage melden könnte.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

Stadelmann Walter, Bannwil
Stadelmann Remo, Bannwil
Stadelmann Rolf, Langenthal

BKJV

Klasse 1

Begleitung:	Keller Bernhard, Orpund	«Was Jodellieder chönne!» - Walter Stadelmann-Lötscher
Tongebung	Meist ausgeglichen und gut beweglich. Die 1. Jodelstimme ist eher etwas mit "Stosstönen" am Gestalten, was sicher nicht nötig ist.	
Aussprache	Deutlich und natürlich mit gut gewählter Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Präzise Tonsprünge, sichere Stimmführung. Das harmonische Klangbild bleibt stets gewahrt.	
Rhythmik	Korrekt erfasste Notenwerte, zügiger Melodiefluss.	
Dynamik	Nach einem sehr engagierten Liedteil folgt ein ganz überzeugender Jodel. Dies klingt zusammen wie aus einem Guss.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, beweglich und zweckmässig.	
Gesamteindruck	Das Familienterzett zeigt mit viel Engagement und Herzblut "Was Jodellieder chönne!".	
Juror(in)	Stefan Capeder	

JT - Jodler Terzett

Steiner Lili, Kandergrund

BKJV

Klasse 1

Briggen Sonja, Frutigen

Rubin Klaus, Reichenbach

Begleitung:	Rubin Klaus, Reichenbach	<i>«Bürgerwache» - Klaus Rubin</i>
Tongebung	Natürliche, schöne Jodelstimmen, welche sich zu einem harmonischen Ganzen zusammenfinden.	
Aussprache	Passende Vokalisation, ausgereifte Jodeltechnik.	
Harmonische Reinheit	Der heikle Tonartenwechsel im 2. Teil wird von der 1. Stimme tadellos sauber intoniert. Kleine harmonische Trübungen, vor allem im letzten Teil, (2. Stimme), sonst harmonisch sauber.	
Rhythmik	Gut erarbeitete Rhythmik, gut akzentuierte Metrik. Verspäteter Einsatz der 2. Jodelstimme im Zwischenteil (Motiv 1. Teil), sonst einheitlich.	
Dynamik	Die einzelnen Teile werden abwechslungsreich gestaltet und stimmungsvoll, mit schönen Höhepunkten, vorgetragen.	
Handorgel-Begleitung	Sauber und gefühlvoll untermalend. Rhythmisch gut stützend.	
Gesamteindruck	Ein Vortrag, der durch seine Natürlichkeit und Frische überzeugt und mit feinen Details zu berühren vermag.	
Juror(in)	Marianne Aebischer	

von Gunten-Walthert Marie-Theres, Beatenberg

ZSVJ

Klasse 1

Meyer-Albisser Franziska, Grosswangen

Wisner-Felder Priska, Rickenbach

Begleitung:	Stäuble Georg, Geuensee	<i>«E Brugg» - Marie-Theres von Gunten</i>
Tongebung	Ausgeglichen in jeder Situation. Ohne Kraftaufwand werden die Hochtöne dank geschulter und beherrschter Atemtechnik problemlos erreicht.	
Aussprache	Deutlich, prägnant und verständlich in allen drei Strophen. Passend gewählte abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Einwandfrei, ausser einem etwas knappen Schluss im 1. Jodel.	
Rhythmik	Gut erfasstes, angepasstes Tempo. Das Taktmass wird exakt eingehalten.	
Dynamik	Textgerecht werden auch mit Hilfe der Agogik im Liedteil Höhepunkte gesetzt. Der Jodel mit den strahlenden Schwelltönen vervollständigt das Bild dieser kunstvollen "Brugg".	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, gut untermalend und nicht aufdringlich.	
Gesamteindruck	Eine überzeugende, glaubhafte und nachhaltige Darbietung. Ein Ohrenschaus.	
Juror(in)	Stefan Capeder	

JT - Jodler Terzett

Walther Elisabeth, Watt
Zaugg Martha, Bachenbülach
Steiner Erich, Eglisau

NOSJV

Klasse 2

Begleitung:	Betschart Paul, Bülach	«Tue d'Sorge uf d'Site» - Sonja Aebi
Tongebung	Zusammenklang recht ausgeglichen. Tongebung zu wenig offen, zu weit hinten, wodurch das Klangbild dumpf wirkt. Wenig Tragkraft der einzelnen Stimmen.	
Aussprache	Gepflegt und deutlich.	
Harmonische Reinheit	Mehrheitlich sauber intoniert, abgesehen von Tonschwankungen LT 5 bis 8 (3. Stimme).	
Rhythmik	Tempogestaltung sehr frei, auf jeden Satzschluss hin folgen Verzögerungen (Ritardandi), welche den Liedfluss unnötig bremsen.	
Dynamik	Der Gestaltungswille ist zwar spürbar, die Gestaltung aus dem Text heraus darf aber nicht nur darin bestehen, mal schneller und dann wieder langsamer zu singen. Die stimmlichen Mittel lassen möglicherweise mehr dynamische Entfaltung nicht zu.	
Handorgel-Begleitung	Sehr dezent, gut stützend und angepasst.	
Gesamteindruck	Insgesamt wirkt der Vortrag eher brav und vermag, trotz spürbarer Lockerheit, nicht zu überzeugen.	
Juror(in)	Marianne Aebischer	

JT - Jodler Terzett

Winkelmann Johanna, Ochlenberg
Fuhrer Hannes, Ochlenberg
Holzer Beat, Mötschwil

BKJV

Klasse 1

Begleitung:	Schneider Peter, Niederwangen	«Nöiy Tön» - Hannes Fuhrer
Tongebung	Die beiden Männerstimmen tönen rund und warm. Die Frauenstimme klingt hell und klar. Im Liedteil wird der Terzettklang von der zweiten Stimme dominiert. Sehr gute Jodel- und Atemtechnik.	
Aussprache	Der Text ist im Allgemeinen gut verständlich. Die Schlusskonsonanten dürften prägnanter sein. Die Jodelvokalisation ist passend und gut aufeinander abgestimmt.	
Harmonische Reinheit	Bis auf die 1. Stimme, welche zB in den JT 3 und 5 das "c" vereinzelt leicht zu tief singt, wird von allen dreien das ganze Lied sauber intoniert.	
Rhythmik	Schwungvolles, passendes Tempo. Klar erkennbares Metrum. Rhythmisch wird bis auf die 3. Stimme vereinzelt in den JT 5 und 7 exakt gesungen.	
Dynamik	Der Text wird dynamisch sehr schön umgesetzt. Im Jodel vermissen wir ausgeprägte Melodiebögen mit einem klaren Höhepunkt.	
Handorgel-Begleitung	Schöne Einleitung. Griffssicher, einfühlsam und gut unterstützend.	
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag vor allem im Liedteil zu überzeugen. Der Jodel hingegen tönt viel zu brav. Ihm fehlt es an Ausdrucksstärke. Es reicht deswegen nur knapp zur Klasse 1.	
Juror(in)	Stephan Schüpbach	

JT - Jodler Terzett

Zahler Maria, Thierachern

BKJV

Klasse 2

Burri Hanni, Wattenwil

Gubler Marlise, Niederwichtlach

Begleitung:	Burri Peter, Wattenwil	«Sing scho fröh am Morge» - Mathias Zogg
Tongebung	An und für sich sind da gesunde und bewegliche Stimmen am Werk. Sie ergänzen sich gegenseitig gut und sind auch aufeinander abgestimmt. Doch im Liedteil, speziell im Brustregister, wird etwas verhalten und resonanzarm interpretiert.	
Aussprache	Dürfte klarer sein. Die schweren Endsilben in den LT 8 und 12 wirken störend.	
Harmonische Reinheit	Die vereinzelt Tonschwankungen durch den ganzen Vortrag stören die Harmonie. Trübungen im LT 8 in der 3. Strophe bei der 1. Stimme, und im LT 11 bei der 1. und 2. Stimme. Auch in den JT 3, 6, 7 und 8 wird die Reinheit belastet.	
Rhythmik	Wird recht gut eingehalten, das angemessene Tempo gefällt sehr.	
Dynamik	Wenn auch nicht voll ausgeschöpft, sind doch einige interessante Momente spürbar.	
Handorgel-Begleitung	Sehr einfühlsam und wertet den Vortrag auf.	
Gesamteindruck	Obwohl man sich sehr bemüht, fehlt dem "Sing scho fröh am Morge" noch der nötige Glanz. Gute Ansätze sind vorhanden. Die aufgeführten Mängel lassen die Klasse 1 nicht mehr zu.	
Juror(in)	Franz Stadelmann	

JT - Jodler Terzett

Zihlmann-Lötscher Gaby, Reitnau

ZSJV

Klasse 2

Zihlmann Hansruedi, Reitnau

Hauri Willi, Reitnau

Begleitung:	Rööfli Franz, Hasle	«Vergiss nid d' Freud» - Paul Schreiber
Tongebung	Gut zusammen passende Stimmen. Die zweite Stimme klingt rund und warm, mit guter Tragkraft. Der Terzettklang wird im Textteil von der zweiten Stimme dominiert, die erste Stimme dagegen klingt in den Hochlagen sehr dunkel, gepresst und dünn. Schaltlage der zweiten Stimme oft sehr grob und wenig getragen, zB im JT 10. Grelle Hochlagen der ersten Jodlerin in den JT 7, 13 und 14. Dritte Stimme kultiviert und klangvoll.	
Aussprache	Nicht immer verständlich, z.B. in den LT 5 und 6. Der Konsonantenbildung vermehrte Aufmerksamkeit schenken (zB v, f, w, g, t, d, m). Wortverbindung "Dir-uf's" in Strophe 1. Gut gewählte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Die harmonischen Trübungen werden von den Sängerinnen verursacht: Unreine Hochtöne der ersten Stimme in den LT 3, 5, 6 und 7 und in den JT 6, 7, 11, 13, 14 und 16. Die zweite Stimme singt unrein im LT 5 und in den JT 11 und 14.	
Rhythmik	Passendes, gut gewähltes Tempo mit tadelloser Rhythmik.	
Dynamik	Dem Vortrag liegt eine deutlich spürbare und gefühlvolle Gestaltung zu Grunde, vor allem die dritte Strophe gefällt.	
Handorgel-Begleitung	Passend, sicher tragend, leitend und sehr einfühlsam.	
Gesamteindruck	Obwohl sehr gut gestaltet wird und man das deutlich vorhandene Potential spürt, belasten die Unreinheiten den Gesamteindruck doch stark.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

JQ - Jodler Quartett

Berdoz Jean-Michel, Rossinière

WSJV

Klasse 2

Chabloz Roby, L'Etivaz

Combremont Denis, L'Etivaz

Combremont Michel, L'Etivaz

«Sur l'alpe» - Albert Jaquet

Tongebung	Warm und ausgeglichen im Liedteil. Im Jodel wirkt der Quartettklang uneinheitlich. An der Atmung muss gearbeitet werden. Viele Töne sind zu wenig gestützt. Jodelhochtöne eher grell in der 1. Stimme und resonanzarm in der 2. Stimme.
Aussprache	Verständlich, klar. Schade, dass nur im Begleit "lü" gesungen werden. Kehlkopfschläge abwärts werden im 1. Jodel vermisst.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil wird unsorgfältig und wackelig intoniert. Die Stimmführung vor allem in den Bässen wirkt teilweise unsicher. Viele ungenaue Tonsprünge besonders im Liedteil (zB 1. Stimme im LT 3, Tenöre im LT 6, alle Stimmen im LT 9. Der 1. Bass intoniert oft zu hoch. Das "f" im JT 6 gerät in der 1. Stimme immer zu tief.
Rhythmik	Fliessendes Tempo. Gut erkennbares Metrum. Der Bindebogen im JT 6 wird durch eine Atemzäsur unterbrochen.
Dynamik	Wenig differenziert, oberflächlich, mit wenig Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Viele Mängel besonders in der harmonischen Reinheit trüben das Gesamtbild. Der welsche Charme hat eine Ausstrahlungskraft und rettet das Quartett in die Klasse 2.
Juror(in)	Franziska Bircher

JQ - Jodler Quartett

Brühlmann-Oehler Koni, Oberaach

NOSJV

Klasse 1

Brühlmann-Oehler Monika, Oberaach

Brühlmann Céline Monika, Oberaach

Brühlmann Corine Simone, Oberaach

Begleitung: Bircher Markus, Oberdorf NW

«I fühl mi rych» - Emil Wallimann

Tongebung	Das Quartett singt schön ausgeglichen und gut aufeinander abgestimmt. Jede der vier Stimmen meistert ihren Part sicher. Dabei hören aber auch alle gut aufeinander und überzeugen durch den einheitlichen Gesamtklang. Entwicklungsbedingt klingen die beiden oberen Stimmen noch nicht so voll wie die beiden unteren. Alle Stimmen haben dennoch sicher noch Potential um sich weiter zu entwickeln um an klanglichem Ausdruck dazu zu gewinnen.
Aussprache	Deutlich und mehrheitlich gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Harmonisch werden nur minime Trübungen festgestellt. Im Jodel wünschten wir uns die 2. Stimme noch etwas prägnanter. Sie ist stellenweise fast unhörbar.
Rhythmik	Das gewählte Grundtempo dieser Interpretation überzeugt. Die diversen Wechsel der Rhythmen sind sorgfältig einstudiert worden und gelingen gut.
Dynamik	Textgemässe Gestaltung, schöne Steigerung im Jodel (JT 11 bis 16).
Handorgel-Begleitung	Der Akkordeonist spielt griffsicher und unterstützt das Quartett gut. Allerdings sind die Vorspiele etwas gar laut und wollen daher nicht so recht zum lyrischen Text passen. Auch die Lautstärke der Liedbegleitung ist sicher an der oberen Grenze.
Gesamteindruck	Die nicht ganz einfache Komposition wird beschwingt dargeboten. Wir freuen uns mit den Zuschauern am Vortrag dieses Familienquartetts.
Juror(in)	Guido Rügge

JQ - Jodler Quartett

Fluri Carmen, Mümliswil

NWSJV

Klasse 2

Fluri Mischa, Ramiswil

Fluri Billy, Ramiswil

Bloch Patrick, Mümliswil

«So schön wärs uf der Wält» - Mathias Zogg

Tongebung	Lied: Fein gepflegter, weicher Klang der vier Stimmen. In sich ausgewogen, aber mit zu flacher Tongebung. Auch der Jodel wirkt wegen mangelnder Tonstütze irgendwie dünnfädig und entwickelt wenig Resonanz.
Aussprache	Recht deutlich und verständlich, Konsonanten nicht immer deutlich genug. Vokalisation passend und auch im Begleit in Ordnung. Die 2. Jodelstimme "spricht" ihre Vokalisierung zu wenig prägnant.
Harmonische Reinheit	Partiturge treu, aber Tonfehler im JT 7 auf den 3. Schlag wird im 1. Bass stets "f" statt "a" gesungen. Meist sichere, reine Intonation, bis auf wenige trübende Kleinigkeiten: zB Jodelhochton im JT 2 oder Schwanker im Schlusston. Die gewählte Tonart wird gut gehalten.
Rhythmik	Die fast durchgehend zu kurzen Haltewerte der Halben im Lied (LT 2, 4, 10) und sehr deutlich auch im Jodel (JT 2, 4, 8) werten ab. Angemessenes Tempo. Wenig, aber natürliche Agogik.
Dynamik	Der Liedinhalt wird recht glaubhaft und mit ansprechend feinsinniger Musikalität umgesetzt, aber nur stellenweise angemessen differenziert. Aus den guten Ansätzen (zB "G'freuts" im LT 7) wird zu wenig herausgeholt.
Gesamteindruck	Zwar (neben der Metrik) sorgsam gepflegt, natürlich fliessend und ruhig getragen, wirkt der Vortrag zu wenig deutlich durchgestaltet, eher verhalten und deshalb so brav und höhepunktslos.
Juror(in)	Timo Allemann

JQ - Jodler Quartett

Haldemann Stephan, Signau

BKJV

Klasse 1

Jungo Christian, Schwarzsee

Jost Philipp, Niedermuhlern

Lüthi Werner, Münsingen

Begleitung: Wenger Jürg, Signau

«Los wies liedet...» - Emil Wallimann

Tongebung Die gut zusammenpassenden Stimmen ergänzen sich mit ihrer weichen und warmen Tongebung zu einem schönen Klangbild.

Aussprache Prägnant, verständlich, gepflegt erarbeitet.

Harmonische Reinheit Der Vortrag ist rein gesungen. Sichere Intonation, genaue Tonsprünge und saubere Akkorde zeichnen diese Darbietung aus.

Rhythmik Schwungvoll, exakt, präzise, beweglich.

Dynamik Abwechslungsreiche und ausdrucksstarke Gestaltung in Lied und Jodel.

Handorgel-Begleitung Phantasievoll, einfühlsam und hat wesentlichen Anteil am erlebten Vortrag.

Gesamteindruck "Los, wies liedet" ist für die Sänger und das Instrument nicht nur ein Liedtitel sondern gleichzeitig Auftrag, dem Zuhörer einen Vortrag mit Musikalität und viel Ausstrahlung darzubieten, was ihnen aufs Beste gelingt.

Juror(in) Daniel Föhn

Henkel Kathrin, Grenchen

NWSJV

Klasse 1

Obrecht Peter, Grenchen

Allemann Urs, Altreu-Selzach

Meier Bruno, Grenchen

Begleitung: Eggenberger Hanspeter,
Grenchen

«S' Reinli» - Emil Grolimund

Tongebung Die Stimmen singen kultiviert und klangvoll. Sie ergänzen sich zu einem bemerkenswerten Quartett-Klang. Die 2. Stimme tönt vereinzelt gepresst (Schaltlage) und die Jodelstimme dürfte an einigen Stellen kräftiger sein.

Aussprache Prägnant und deutlich.

Harmonische Reinheit Der Vortrag ist mit Ausnahme des LT 6 zu tiefes "a" der 1. Stimme und des Jodel-Schluss-Akkordes, der unrein klingt, harmonisch rein.

Rhythmik Das Grundtempo und die Metrik sind sorgfältig erarbeitet und deutlich spürbar. Der LT 5 ist etwas verhasstet und die Jodeltrioen müssten markanter betont sein.

Dynamik Der Text wird abwechslungsreich gestaltet und der Jodel wird spannungsvoll dargestellt.

Handorgel-Begleitung Griffsicher, phantasievoll; interessantes Zwischenspiel.

Gesamteindruck Wir hören einen überzeugenden Vortrag, der mit seiner Musikalität und seiner Ausstrahlung begeistert. Singstimmen und Instrument finden sich zu einem eindrucksvollen Gesamtbild.

Juror(in) Daniel Föhn

JQ - Jodler Quartett

Holdener Ruth, Horgen

NOSJV

Klasse 2

Eggenberger Karin, Adliswil

Eggenberger Hans, Adliswil

Holdener Fritz, Horgen

Begleitung: Pünter Armin, Rüti

«Wen i e Jutz cha ghöre» - Adolf Stähli

Tongebung Unausgeglichener Quartattklang. Die Kehlkopfschläge werden mit u-jo umgangen. Die tiefen Längen werden mit zu wenig Tragkraft intoniert.

Aussprache Nicht immer verständlich. Die Sprache muss viel konsequenter und prägnanter erarbeitet werden.

Harmonische Reinheit Die Reinheit wird durchwegs leicht getrübt. Die Verstösse sind in den LT 5 und 7 deutlich zu erkennen. Der Jodelbegleit wird nicht partiturgetreu gesungen.

Rhythmik Die Taktart wurde gut erfasst und das Tempo ist angemessen

Dynamik Die ersten 2 Strophen werden freudlos, fad und ohne Differenzierung vorgetragen. In der 3. Strophe wird uns gezeigt, zu was die Interpreten fähig sind. Diese Disziplin muss nicht erst am Schluss beachtet werden.

Handorgel-Begleitung Der Begleiter spielt sehr einfühlsam und sicher. Er wertet den Vortrag mit seinem Orgelspiel auf.

Gesamteindruck Mit wenig Ausdruck und ohne grosse Ausstrahlung wird das Ganze heruntergesungen., was so noch für die Klasse 2 reicht.

Juror(in) Kurt Lang

Jäger-Huber Elsbeth, Bättwil-Flüh

NWSJV

Klasse 2

Jäger-Huber Marcel, Bättwil-Flüh

Huber-Oberli Ida, Kaltacker

Huber Jakob, Kaltacker

«Schmeichel Chätzli» - Mathias Zogg

Tongebung Der Quartettklang ist nicht immer ausgeglichen. Die Männerstimmen vorab der 2. Bass klingen sehr reserviert. Die 1. Jodlerin könnte etwas mehr strahlen. Ihr Ton klingt zu tief im Hals.

Aussprache Recht gut verständlich. Wortverbindungen "übers Ohr" LT 2; "muess vorusse", "stricht ihm" LT 5 klingen ungepflegt.

Harmonische Reinheit Die angestimmte Tonart wird bis am Schluss gehalten. 2. Stimme ungenaue Tonführung im LT 10. 1. Bass unrein im JT 4. Stellenweise getrübt Harmonie (LT 8, JT 7).

Rhythmik Das Tempo ist gut gewählt. Die Rhythmik wird gut gemeistert.

Dynamik Mit Ausnahme der Agogik in den LT 4 und 10 und im JT 4 werden zu wenig Höhepunkte erarbeitet. Die Darbietung wirkt recht gleichförmig.

Gesamteindruck Der Wille zum gemeinsamen Musizieren ist ganz klar erkennbar. Der Vortrag vermag aber nicht ganz zu überzeugen. Harmonische Trübungen, zu wenig Ausstrahlung und zu wenig textgerechte Interpretation reißen die Darbietung bei Klasse 2 ein.

Juror(in) Amadé Leiggener

JQ - Jodler Quartett

Lehmann Therese, Konolfingen

BKJV

Klasse 2

Lehmann Doris, Konolfingen

Lehmann Sonja, Konolfingen

Lehmann Fritz, Konolfingen

Begleitung: Zaugg Hanspeter, Gohl

«So chunnt's guet» - Jakob Ummel

Tongebung	Das Quartett verfügt über gut zusammenpassende Stimmen. Das Lied wird mit weicher Tongebung recht schön gesungen. Eine Ausnahme bilden die unschönen Schleifer im LT 10 in den Wörtern "dranne", "schnufe" und "dunde". Die Tongebung im Jodel ist ansprechend, jedoch vermisst man den Jodelvokal "lü".
Aussprache	Die gut verständliche, gepflegte Aussprache zählt zu den Pluspunkten dieser Darbietung.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil lebt von einer recht sauberen Harmonie. Einzig der Schlussakkord ist etwas wacklig und der 1. Bass singt in den LT 4 und 8 ungenau. Im Jodel wird die Passage der 1. Stimme in den JT 5 und 7 merklich zu tief gefasst. In den JT 1 und 2 wirkt die 2. Jodelstimme unsauber.
Rhythmik	Mit Ausnahm der schwerfälligen Liedauftakte und der zu kurzen halben Note im JT 12 ist die Rhythmik unbelastet.
Dynamik	Leider kann man heute in Sachen dynamischer Gestaltung nicht so recht aus sich herauskommen. Vor allem die 1. Stimme kann sich zu wenig entfalten. Spielt das Lampenfieber eine Rolle? Man könnte Übergänge vom "piano" bis "forte" besser darstellen.
Handorgel-Begleitung	Nach einem heimeligen Eingagsspiel und einer guten Begleitung passiert dem Örgeler im 1. Zwischenspiel ein hörbarer Patzer. Dies ist aber nicht die Hauptursache des Klassenverlustes.
Gesamteindruck	Wir hören eine eher vorsichtige, nur teilweise überzeugende Darbietung, die jedoch in ihrem Verlaufe mit den wohlgefälligen Stimmen eine Steigerung erfährt.
Juror(in)	Georges Hunziker

JQ - Jodler Quartett

Minder Annemarie, Rosshäusern

BKJV

Klasse 2

Minder Hans, Rosshäusern

Fankhauser-Minder Annelies, Kriechenwil

Minder Martin, Hinterkappelen

«Herbschtsunne» - Jakob Ummel

Tongebung	Die vier Stimmen passen klanglich gut zusammen, bilden aber keine ausgeglichene Einheit, weil die Mittelstimmen zu schwach sind. Feine, aber hell und klare Melodieführung durch die 1. Stimme.
Aussprache	Sorgfältig und gut verständlich; natürliche, gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart bleibt während des ganzen Vortrages gewahrt; im Liedteil wird das Klangbild nirgends wesentlich getrübt. Im Jodel ungenaue, verwischte Melodieführung des 1. Basses: zB ist das "es" in den JT 1 und 9 unhörbar. Tonfehler der 1. Stimme im JT 14: auf dem Achtel wird "a" statt "f" gesungen.
Rhythmik	Notengetreu und exakt.
Dynamik	Hier dürfte man mehr wagen. Die dynamische Gestaltung ist im Lied und Jodel sehr verhalten und nur angedeutet, die in der Partitur vorgegebenen dynamischen Vorzeichen werden kaum beachtet; es fehlen spannungsvolle Melodiebögen.
Gesamteindruck	Der Vortrag hat zu wenig Ausdruckskraft; die Herbstsonne kommt nicht richtig zum Strahlen.
Juror(in)	Lucienne Burkhard

Salzgeber Georg, Neuhausen

NOSJV

Klasse 1

Salzgeber Stefan, Neuhausen

Salzgeber Marlies, Neuhausen

Salzgeber Peter, Neuhausen

«Wen i e Jutz cha ghöre» - Adolf Stähli

Tongebung	Kultiviert und klangvoll bei allen vier Stimmen, schöner Zusammenklang.
Aussprache	Gepflegt und deutlich. Wortverbindungen wie "tön-tus" und "Jut-zi" sind unschön.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil gut gewahrt, im Jodelteil sind einige Unreinheiten in den Bässen zu hören (JT 4, 7, 11, 14).
Rhythmik	Im Liedteil korrekt, aber im Jodelteil ist der 6/8-Takt nicht richtig erfasst. Viele zu kurz gehaltene Noten (JT 1 der Viertel, JT 10 + 12 die 5 Schläge) und verhasstete 8tel-Partien (JT 3 + 9) verzerren das Taktbild.
Dynamik	Textgerecht und differenziert herausgearbeiteter Liedteil und schöner Spannungsaufbau im Jodelteil.
Gesamteindruck	Gefühlvoll und überzeugend wird uns diese Komposition "innig und froh" präsentiert.
Juror(in)	Marianne Smug

JQ - Jodler Quartett

Schafroth Miriam, Oberthal

BKJV

Klasse 1

Schenk Peter, Bowil

Schafroth Peter, Oberthal

Lichtensteiger Maritta, Aeschi b. Spiez

«Der Mond» - Miriam Schafroth

Tongebung	Im Liedteil schöner, warmer und ausgeglichener Vierklang. Im Jodelteil klingen die Einsätze der 1. Jodlerin in der Schaltlage unnatürlich und gepresst (g, fis, a, im Jodelauftakt und JT 1 und 11).
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Kleine Trübungen mehr zufälliger Art.
Rhythmik	Seriös erarbeitete Rhythmik, angemessenes Tempo.
Dynamik	Dynamisch ausgeschöpft, gefühlvoll.
Gesamteindruck	Ein stimmungsvoller, ausdrucksstarker Vortrag, detailliert erarbeitet und glaubwürdig interpretiert.
Juror(in)	Marianne Aebischer

JQ - Jodler Quartett

Schmid Manuela, Vals

NOSJV

Klasse 3

Wunderli Ernst, Flims Dorf

Felix Jolanda, Buchackern

Caprez Gion, Flims-Dorf

Begleitung: Zürcher Sonja, St. Gallen

«I wünsch Dir e Rose» - Paul Schreiber

Tongebung	Der Quartettklang ist allgemein unstabil und dünn. Es fehlt eine grundlegende Atem- und Tonstütze. Diese fehlende Tragkraft wirkt sich nicht nur in der Tongebung, sondern noch weit mehr in der harmonischen Reinheit aus. Die Jodelhochtöne sind klangvoll aber unstabil.
Aussprache	Die Kosonanten sind kaum hörbar. Viele Wortverbindungen wirken störend. Die fehlenden Endsilben führen dazu, dass der Text stellenweise kaum verständlich ist.
Harmonische Reinheit	Vor allem bei der 1. und 2. Strophe werden in den hohen Lagen durchwegs unreine Stellen festgestellt. Die tiefen Stimmen sind mehrheitlich stabil. Ungenaue Tonsprünge gibt es hier im JT 15.
Rhythmik	Die Taktart ist gut erfasst und das Tempo stimmt. Der Jodel ist fließend und schön. Einzig die Gestaltung über vier Takte wird etwas vermisst.
Dynamik	Es sind viele Ansätze vorhanden. Eine ausgereifte differenzierte Dynamik mit Höhepunkten und Schwelltönen wird jedoch vermisst. Alle Ansätze von Schwelltönen wirken sich jedoch sofort negativ auf die harmonische Reinheit aus.
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung ist griffsicher und phantasievoll.
Gesamteindruck	Man spürt immer wieder die schlummernden Fähigkeiten. Der Vortrag ist zu wenig ausgereift und erlebt: er wirkt langweilig. Mit einer gezielten Atem- und Stimmschulung kann jedoch bald eine grosse Verbesserung der aufgeführten Mängel erreicht werden.
Juror(in)	Emil Wallimann

JQ - Jodler Quartett

Stauffenegger Andreas, Seftigen
Siegenthaler Christian, Trub
König Max, Grünen
Gerber Ernst, Sumiswald

BKJV

Klasse 1

«Im Läbe het di mängisch scho» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Unausgeglichen in den Registern; der 2. Tenor ist gegenüber den andern im Liedteil zu stark. Der 1. Tenor singt zT etwas gepresst. Die Jodler haben eine gute Tonstütze.
Aussprache	Sehr gut verständlich, gepflegt. Die Jodelvokalisation ist passend und gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Einige Unreinheiten beeinträchtigen den sonst guten Gesamteindruck. Die 2. Stimme unterfasst das "b" im LT 4 und das "es" im LT 7. Die meisten Unreinheiten werden durch den 1. Bass verursacht in den LT 4, 5, 6 und 7.
Rhythmik	Exakt, die Auftakte könnten markanter sein. Sinnvoller Einsatz der Agogik. Im Jodel schwimmt die Begleitung etwas.
Dynamik	Im Liedteil etwas brav, aber im Jodel dafür sehr überzeugend.
Gesamteindruck	Ein solider Vortrag, gut gestaltet und insgesamt überzeugend.
Juror(in)	Adrian Schmid

Tanner Edi, Niederteufen
Manser Christian, Andwil
Koller Ueli, Teufen
Streule Ivo, Untereggen

NOSJV

Klasse 1

«I wett e Rose finde» - Jürg Röthlisberger

Tongebung	Klangvolle Stimmen. Warmer, ausgeglichener Quartettklang. Beherrschte Atemtechnik.
Aussprache	Nicht immer gut verständlich. Darf prägnanter sein. Der Jodler beherrscht die Jodeltechnik. Schade, dass die Kehlkopfschläge abwärts oft mit "u-jo" umgangen werden.
Harmonische Reinheit	Satte, genaue Stimmführung. Sicheres Klangbild. Genaue Intonation. Einzig der 3. Jodel wird im Piano vom 1. Jodler zu tief intoniert (Stütze!).
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Die punktierten Viertel im Jodel geraten durchwegs zu kurz. Beeindruckend, wie agogisch dem Text gemäss gestaltet wird. Die (zu) lange Zäsur zu Beginn der 3. Strophe lässt uns zittern. Ob wohl der Text vergessen ging? Nein, Gott sei dank, alles in Ordnung.
Dynamik	Es wird aussagekräftig und abwechslungsreich gestaltet. Die Schwelltöne im Jodel gefallen sehr.
Gesamteindruck	Ein sehr gefälliger Vortrag mit viel Ausstrahlungskraft, welcher vom Publikum und von der Jury gebührend verdankt wird!
Juror(in)	Franziska Bircher

JQ - Jodler Quartett

Uhlmann-Müller Verena, Oberbipp
Leu Peter, Bäriswil
Schreiber Patrick, Rüttenen
Röthlisberger Jürg, Mühlethurnen

NWSJV

Klasse 1

«Heuet» - Max Lienert

Tongebung	Vier gut klingende Stimmen bilden einen runden, ausgeglichenen Quartettklang. Die drei Männerstimmen begleiten die zart führende Frauenstimme durch diesen Vortrag.
Aussprache	Der Liedtext ist sehr gut verständlich. Der Jodel wird abwechslungsreich und passend vokalisiert.
Harmonische Reinheit	Die harmonischen Klippen dieser anspruchsvollen Komposition werden bestens gemeistert. Es können nur wenige unwesentliche Trübungen festgestellt werden. Der zweite Jodel ist harmonisch belastet, da die Jodlerin die Töne im "piano" leicht unterfasst.
Rhythmik	Sorgfältig einstudierter Vortrag mit sehr exakten Punktierungen. Das markante Grundtempo im Liedteil passt gut zur Überschrift "frisch, aufmunternd". Der Jodel hingegen wird weich und lieblich vorgetragen.
Dynamik	Schöne dynamische Steigerungen im Lied- und Jodelteil führen zu einem musikalisch abgerundeten und ausdrucksstarken Vortrag.
Gesamteindruck	Zuschauer und Jury freuen sich an dieser ausgereiften Darbietung. Wir anerkennen den Mut, dieses musikalisch wertvolle Lied als Quartett ohne Begleitung vorzutragen. Dieser Vortrag gehört zu den Höhepunkten in diesem Konzert.
Juror(in)	Guido Rüegge

Weingart Marianne, Konolfingen
Gäumann-Weingart Andrea, Häutligen
Weingart Bruno, Heimberg
Weingart Christian, Konolfingen

BKJV

Klasse 1

Begleitung:	Weingart Marianne, Selbstbegleitung	«Chilbifreude» - Paul Meier
Tongebung	Schöne, gut zusammenpassende Stimmen, wobei die vierte Stimme von den anderen drei etwas erdrückt wird.	
Aussprache	Sehr gut verständlich mit schöner, angepasster Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Bis auf einige kleine Trübungen, wohl eher zufälliger Art, harmonisch rein. Die Leittöne der vierten Stimme in LT 8 sind sehr schwach und fast nicht hörbar.	
Rhythmik	Sehr gut erarbeitet, absolut korrekt mit einem erfrischenden Tempo.	
Dynamik	Textgerecht und differenziert gestaltet, schöne Schwelltöne im Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Bis auf den Patzer am Schluss der dritten Strophe griffsicher und gut stützend.	
Gesamteindruck	Die Chilbistimmung wird sehr treffend verbreitet, ein gut einstudierter und sehr schön interpretierter Vortrag. Bravo.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

Wermuth Rita, MuttENZ

NWSJV

Klasse 2

Wermuth Fritz, MuttENZ

Schiesser - Wermuth Adrian, Liestal

Wermuth Daniel, MuttENZ

«Uf e Wäg» - Fernand Hostettler

Tongebung	Chorklang ist öfters nicht ausgeglichen, dominante 1. Stimme, welche die anderen Stimmen übertönt. Die 2. Bass-Stimme ist resonanzarm in den tiefen Lagen, wird hier kaum wahrgenommen. Die Jodeltechnik ist nicht ausgereift, ja dürftig. Die Kehlkopfschlagtechnik wird nicht eingesetzt.
Aussprache	Klar und verständlich, mit vielen schönen Klingern und ausgeprägter Konsonantenbildung. Unnatürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart Cis-Dur bleibt gewahrt. 1. Strophe LT 3 ist der erste Akkord unrein, im LT 8 unterfasst der 2. Tenor das "d". Die anderen Strophen werden mit sicherer Stimmführung vorgetragen. In den JT 2, 7 sind die Tonsprünge auf die Hochtöne in allen Strophen unsicher, nicht präzise.
Rhythmik	Präzise Einsätze und klar erkennbare Metrik. Gut gewählte Temponahme im Lied- und Jodelteil.
Dynamik	Im Liedteil aus dem Text heraus gestaltet und vereinzelt auch schöne Melodiebogen eingebaut. Der Jodelteil vermag nicht zu überzeugen, denn es fehlen hier Spannungsaufbau, Schwelltöne und musikalische Höhepunkte.
Gesamteindruck	Ein Vortrag, der nur teilweise überzeugen kann. Einerseits hinterlässt ein recht gut ausgearbeiteter Liedteil eine glaubhafte Wirkung, andererseits bietet ein schwacher Jodelteil mit einer ungenügenden Jodeltechnik ein farbloses Klangbild.
Juror(in)	Peter Summermatter

JQ - Jodler Quartett

Winkelmann Johanna, Ochlenberg

BKJV

Klasse 1

Fuhrer Hannes, Ochlenberg

Egli Fritz, Jegenstorf

Weber Bruno, Rüedisbach

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

«Über mir» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Ausgeglichenheit der Stimmen mit gut ausgebildeter Jodeltechnik, beherrschten Kehlkopfschlägen und gekonnter Atemtechnik.
Aussprache	Gute Verständlichkeit ausser unerlaubten Wortverbindungen zB "rings-uf". Deutlichere Schluss-T (zB LT 8, erste Strophe) und in der 2. Strophe und Schluss-Z (zB 2. Strophe).
Harmonische Reinheit	Es wird rein gesungen ausser einem Flackerton der 1. Stimme im LT 4 der 3. Strophe. Die Bassstimmen sind manchmal kaum zu hören neben der Begleitung, was auch mit der Registerwahl zu tun hat.
Rhythmik	Die Temponahme ist treffend, die Rhythmik exakt.
Dynamik	Die 1. Strophe klingt eher gleichförmig, während der 2. Durchgang etwas mehr Abwechslung zeigt. Am besten gelingt die 3. Strophe mit "e Wält in Harmonie".
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und recht angepasst. Eine andere Registerwahl hätte etwas mehr Leichtigkeit gebracht.
Gesamteindruck	Der ganze Vortrag wirkt etwas brav und verhalten, aber recht kultiviert und kompakt in seiner Art. Etwas mehr dynamische Differenzierung würde dem Vortrag mehr Farbe bringen. So wird die Klasse 1 noch knapp erreicht.
Juror(in)	Stefan Capeder

JQ - Jodler Quartett

Zbinden Ernst, Rüscheegg-Heubach
Hirschi Marcel, Rüscheegg-Gambach
Böhlen Ruedi, Riggisberg
Gehrig Fritz, Rüscheegg-Gambach

BKJV

Klasse 2

«Gmüetlichi Stunde» - Mathias Zogg

Tongebung	Sonore, wohlklingende Bass-Stimmen. Die Tenöre dagegen manchmal etwas kehlig. Die erste Stimme ist hell und dominiert vor allem im Jodel.
Aussprache	Deutliche und gepflegte Aussprache.
Harmonische Reinheit	1. und 2. Strophe, unreiner Septimakkord im LT 8. In der 2. Strophe klingt der erste Akkord im LT 5 ebenfalls unrein. Der erste und der zweite Jodler singen nicht immer ganz rein. 1. Jodelstimme, letzter Achtelnote JT 4, 2. und 3. Strophe zu tief, ebenso 3. Strophe Jodelschlusston zu tief. 2. Jodelstimme, das cis in JT 1, 3. Strophe leicht zu tief und die Tonfolge e-e-fis-gis, 2. und 3. Strophe JT 6 zu tief.
Rhythmik	Gute Temponahme im Lied und Jodel. Ausser dem etwas zu kurz gehaltenen Aushalteton im LT 4 ist die Rhythmik in Ordnung.
Dynamik	Die dynamische Gestaltung dürfte im Lied und Jodel ausgeprägter sein. Es fehlen die Spannungs- und Entspannungselemente. Im Jodel fehlen schönen Schwelltöne, zB JT 1 und 5.
Gesamteindruck	Eine recht gute Darbietung, welcher aber noch das freudig erlebte Musizieren fehlt. Vielleicht müsste man einfach ein wenig mehr wagen, um vollends zu überzeugen.
Juror(in)	Walter Stadelmann
